

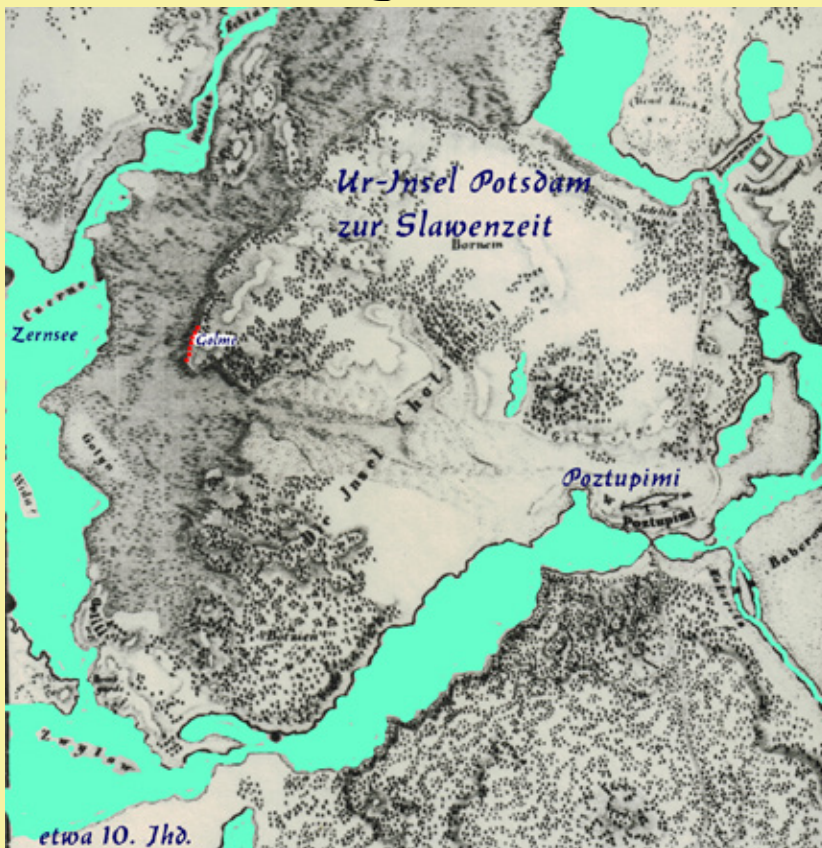
Namentlich tritt 1665 der Lehnschulze Peter Heese in unseren Blickpunkt. Doch auch vorher gab es Dorfschulzen, die für die Oberen die Belange in dem kleinen Dorf regelten. Da es vor dem 14. Jahrhundert wenige schriftliche Dokumente gab, können wir auch nicht sagen, wer bei der Erstnennung von Golm im Jahre 1289 der Oberste im Dorf war. Es ist zumindest der Probst Johann genannt. Die Karte oben zeigt die Einordnung von Golm in die damalige Mark Brandenburg um 1320. In der slawischen Zeit vom 7. bis 12. Jahrhundert waren die sieben Hofstellen in Golm bäuerliche Gemeinschaften. Mit Sicherheit gab es auch damals jemanden, der das Sagen hatte. Wie er bezeichnet wurde, ist nicht überliefert.

**SCHULTHEISS, DORFSCHULZE, LEHNSCHULZE,
BÜRGERMEISTER, ORTSBAUERNFÜHRER,
EHRENAMTLICHER BÜRGERMEISTER
UND ORTSBEIRATSVORSITZENDE
IN GOLM**



Zusammengestellt von Siegfried Seidel, Ortschronist von Golm
für die Ortsteilzeitung 14476 Golm Nr. 1-2026

Allgemeines und die Zeit Vor Seese



Die linke Karte zeigt uns den Zustand zur ersten festen Besiedlung zwischen dem Jahre 700 und 1157 auf der sogenannten Insel Potsdam. Eine kleine Gruppe slawischer Einwanderer schuf die ersten Gehöfte im späteren Dorf Golm. Mit Sicherheit war auch für die sieben Gehöfte, mit vielleicht 60-70 Menschen, schon einer dabei, der das Sagen hatte und dem Oberhaupt in der slawischen Burg Poztupimi Rechenschaft ablegen musste. Im 12. Jahrhundert war unser Dorf ein rein slawisches Dorf und wurde von dem in Brandenburg lebenden Fürsten Pribislav verwaltet.

Diese Siedlung erhielt schon den heutigen Namen Golm, denn er ist slawisch. Die Bedeutung war „Hügel/Berg(lein)“, worin der Bezug zum Reiherberg sichtbar wird. Der Name Reiherberg taucht erst auf der Karte von 1683 auf.

Die namenlosen Bürgermeister der slawischen und der dann deutschen Vorzeit haben sicher auch mit großer Verantwortung ihren Dienst getan.

Ein Lehnschulze oder Erbschulze war ein Schultheiß (auch Schulte oder Schulze), der ein mit seinem Amt verbundenes und vererbliches Lehngut, meist den größten Bauernhof im Ort innehatte, und zwar den Schulzenhof. Der Familienname Schulze ist auf diese Amtstätigkeit zurückzuführen. Amt und Hof waren unteilbar miteinander verbunden und wurden vom Grundherrn gemeinsam verliehen. Der Lehnschulze besaß Hof und Amt erblich zu Lehen und konnte weder vom Gerichtsherrn noch von der Dorfgemeinde gewählt oder ersetzt werden. Beim Tod eines Lehnschulzen gingen Amt und Hof an dessen ältesten männlichen Nachkommen über, fehlte ein solcher, so erbte der Ehemann der ältesten Tochter. Der Lehnschulze war normalerweise von den gewöhnlichen Bauernlasten befreit und wurde daher auch als Freischulze bezeichnet.

Aufgaben des Lehnschulzen

Die erbuntertänigen Dorfbewohner waren zu Hand- und Spanndiensten sowie Natural- und/oder Geldabgaben entsprechend dem „Hausbuch“ (Aufstellung der Dienste und Abgaben, die der einzelne Dienstpflichtige der Kommune schuldet) verpflichtet. Der Lehnschulze hatte die jeweils anstehenden Dienste „anzusagen“ und die pünktliche und vollständige Erfüllung durch die einzelnen Dienstpflichtigen zu überwachen. Außerdem hatte der Lehnschulze als Richter der niederen Gerichtsbarkeit Vergehen und Streitigkeiten in seinem Dorf zu verhandeln und ein Urteil zu fällen. Auch die Dorfgemeinde hatte Verwaltungsfunktionen. Sie übte die niedere Gerichtsbarkeit aus. Die Bürgermeister (auch Dorfmeister, Bauermeister) waren in den meisten Fällen zunächst Gemeindevorsteher und -rechner und dem Schultheißen untergeordnet. Im Verlauf der frühen Neuzeit setzte sich der Bürgermeister in vielen Gemeinden als der wichtigste Amtsträger durch. Im Zuge dieser Entwicklung erlosch das Schultheißenamt vollkommen. In den Schulzenlisten der Kurmärkischen Kriegs- und Domänenkammer werden die Golmer Schulzen fast ausnahmslos als Lehnschulzen geführt. Neben ihren vielfältigen Aufgaben als Finanz- und Polizeibeamte sowie als Gemeindevorsteher waren die Golmer Schulzen z. B. auch als Taxator bei Erbvergleichen tätig und an der Erstellung von Pachtanschlagen beteiligt. Sie hatten von Rundschreiben des Amtes Potsdam und des Kreises Havelland Kenntnis zu nehmen, zu bestimmten Fragen schriftlich zu berichten, insbesondere Listen und Tabellen auszufüllen und mussten bei Bereisungen der Amtsdörfer Rede und Antwort stehen. Auch hatte er Bescheinigungen, z. B. bei Bauanträgen, auszustellen. Ihre Rechte und Pflichten regelten insbesondere die jeweils geltenden Dorfordnungen und das spätere Allgemeine Preußische Landrecht. Der Schulze hatte in Kirchen- und Schulanangelegenheiten, ferner als Jagdvorsteher und auch in der Neuordnung des bäuerlichen Grundbesitzes (Separation) ein wichtiges Wort, wenn nicht in vielen Fällen das letzte und entscheidende zu sprechen. Dem Schulzen oblag also in erster Linie die Aufrechterhaltung der dörflichen Ordnung. Besonders wichtig war, dass er dem Dorfgemeinschaftsgericht als Richter vorsah und das Urteil sprach, das Schöffen gefunden hatten, die aus dem Kreis der Bauern und Kosäten gewählt worden waren. Behandelt wurden Bagatellsachen, wie leichte Körperverletzung, Diebstähle und Übertretung der Feldordnung.



1624 hatte Golm, 3 Rittergüter, 12 Kossäten, inclusive einen Windmüller, einen Hirten, drei Hausleute und etliche Schäferknechte. Bauern sind nicht genannt. Gesamt waren es **130 Einwohner in Golm**.
 1635 hatte Golm 3 Rittergüter mit Personal und 10 Kossäten.
 1689 Das Vorwerk Golm war an 17 Schweizer Familien im Golmer Bruch und auf dem Gallin verpachtet. Keine Angaben zur Einwohnerzahl.
 1665 bis 1770 keine Zahlen. 1770 = 142 Einwohner. 1800 = 238; 1817 = 226; 1840 = 239; 1858 = 317.
 1860 Dorf mit einem Abbau (Maschinenhaus), 6 öffentlichen-, 38 Wohn-, 97 Wirtschaftsgebäude (mit Getreidemühle).

Das Ende des 17. Jahrhunderts war für Golm eine wichtige Zeit. Die Wunden des 30jährigen Krieges waren etwas geheilt, die Rittergüter waren Vergangenheit, das Gebiet war vermessen und die erste reguläre Karte von 1683 lag vor. Golm hatte eine Windmühle, mehrere Weinberge und die Kirche. Ein besonders einschneidendes Ereignis war die Einwanderung von 102 Schweizern in das Golmer Bruch im Jahre 1685. Sie brachten eine Wende in der Landwirtschaft und dem Leben, wie Religion und eine erste Schule in Golm. Diese Einwanderer mussten nach den Überschwemmungen des Golmer Bruches zwischen 1690 und 1715 ein neues Zuhause suchen. Das war für einige Familien Golm, dann Neu-Töplitz, der Gallin und einige verblieben in Nattwerder.

Die Bürgermeister zwischen 1665 und 1878

Es gibt keine Fotos.
 Bei Peter Peckow kann es sich um Vater und Sohn handeln.



1665 - 1675	Lehnschulze	Peter Heese
1675 - 1725	Erb- und Lehnschulze	Augustin(us) Heese
1725 - 1741	Erb- und Lehnschulze	Joachim Friderich Heese
1741 - 1776	Erb- und Lehnschulze	Peter Heese
1776 - 1801	Erb- und Lehnschulze	Joachim Friedrich Heese
1801 - 1816	Schulze	Friedrich Wilhelm Kraatz
	Möglich, dass er 1801	Vitze- oder Gerichtsschulze war.
1816 - 1845	Erb- und Lehnschulze	Peter Friedrich Heese
1845 - 1851	Schulze (Setzschulze?)	Carl Friedrich Huth
1851 - 1875	Schulze	Peter Peckow
1875 - 1878	Schulze	Peter Peckow



Der Schweizer Schulze

Hans Bilang war der erste Gemeindegeschulze der Schweizer Gemeinde. Es ist wenig über ihn und die Gemeindegeschulzen der Schweizer bekannt.

Die Zeit zwischen 1878 und 1933

Grundsätzlich gehörte Golm seit dem 1.4.1817 zum Kreis Osthavelland mit der Kreisstadt Nauen.

1894 hatte Golm drei Bauern, 4 Halbbauern, 8 Kossäten, 1 Mühlenbesitzer, 2 Kolonisten, 1 Gärtner, 22 Büdner, 2 Gastwirte, 1 Stellmachermeister, 1 Bäckermeister, 2 Weinmeister, 1 Restaurateur, 3 Verwaltungsangestellte, 1 Pensionär, 1 Rentner, 1 Lehrer, 1 Schlächtermeister, 1 Klempnermeister, 1 Dampfsägewerksbesitzer, 1 Geschäftsführer, 1 Buchhalter, 2 Kontoristen, 2 Meister. Das sind 63 Personen mit Anhang.

1895 = 813 Einwohner, 1900: Es gibt 88 Häuser **1925 = 785 Einwohner** und 18 Ansiedler am Zernsee.

1909, 28.6. Protokollbuch der Gemeinde: "Fritz Schweingruber tritt freiwillig ab. Wilhelm Kähne übernimmt." Es ist für Golm überliefert, dass der Gemeindevorsteher in folgender Form die Gemeinde informierte: Eine Schiefertafel wurde mit einer Nachricht von Haus zu Haus weitergegeben. Die Tafel durfte nur 15 Minuten im Haus verweilen.

1878 - 1896 Ortsvorsteher	Wilhelm Kiener
1896 - 1900 Ortsvorsteher	Albert Heese
1900 - 1909 Gemeindevorsteher	Fritz Schweingruber
1909 - 1919 Gemeindevorsteher	Wilhelm Kähne
1919 - 1920 Gemeindevorsteher	Wilhelm Kraatz
1920 - 1921 Gemeindevorsteher	Heinrich Zimmermann
1921 - 1922 Gemeindevorsteher	Friedrich Winzerling
1922 - 1929 Gemeindevorsteher	Paul Kraatz
1929 - 1938 Gemeindevorsteher	Wilhelm Kraatz



Kiener, Wilhelm 1878

1878 - 1896 Ortsvorsteher Wilhelm Kiener
 *1843, Golm +1954, Golm,
 Vater: Friedrich Wilhelm Kiener,
 Mutter: Marie Elisabeth Schweingruber
 Sie wohnten in der Dorfstraße 6. Die Familie hatte 6 Kinder. Das Büro war im Wohnhaus der Kieners, siehe Foto unten.



Schulzen - Amt





**1896 - 1900
Ortsvorsteher
Heinrich Julius Albert
Heese**

*1857, Golm +1901, Golm.
Letzter Besitzer des gesamten Stammhofes, Ortsvorsteher und Kirchenältester, verheiratet mit Johanna Ida Garmatter. Sie hatten 8 Kinder. Keiner von ihnen hat den Hof übernommen.



Albert Heese um 1900

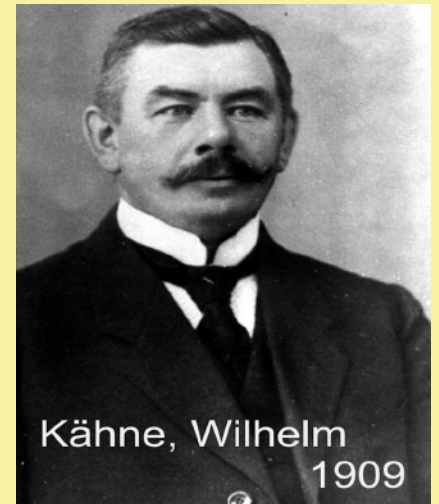
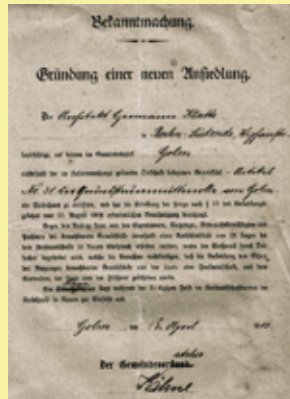
1900 -1909 Gemeindevorsteher Fritz Schweingruber

*1869 Friedrich Karl Dorfstraße 4, verstorben etwa 1926.
Er war verheiratet mit Martha Drömer.
Sie ist im Adressbuch Potsdam 1927 als Witwe verzeichnet. 4 Kinder.

Schweingruber, Fritz
kein Foto vorhanden.

1909 -1919 Gemeindevorsteher Wilhelm Kähne

Er ist 1876 in Golm geboren worden und heiratete 1907 Bertha Rappe. Er war Müllermeister und Bäcker. Seine Frau Bertha und die Tochter Dorothea Kähne führten viele Jahre den Kolonialwarenladen in der Dorfstraße 8 bzw Geiselerstr. 8.
In seine Amtszeit fiel der 1. Weltkrieg von 1914 -1918. Wilhelm Kähne verstarb 1937 in Golm.



Kähne, Wilhelm
1909



1911 Kraatz Wilhelm

**1919 - 1920: 1922 - 1939
Gemeindevorsteher bzw Bürgermeister
Wilhelm Kraatz.**

Schöffen: Fleschner und Schimmelpfennig.
Gemeindevorordnete: Burgemeister, Hausbrand, Hornemann, Paul Kraatz, J. Krüger, Fritz Schweingruber, Voigt, Heinrich und Hermann Zimmermann.

1920 24.2. - 1921 3.8. Gemeindevorsteher Heinrich Zimmermann

Er war Bäckereibesitzer und wohnte in der Potsdamer Straße 26.
Oben auf dem Reiherberg hat er eine Trinkhalle für Touristen betrieben.



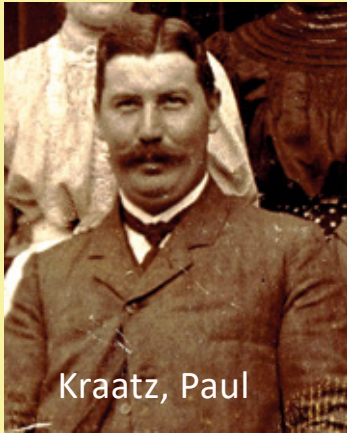
1920
Zimmermann, Heinrich



1921-1922 Gemeindevorsteher Friedrich Winzerling

Er war Rentier und wohnte in der Potsdamer Straße Nr. 11.
Kein Portraitfoto vorhanden.

Friedrich Winzerlink
Detail aus der Ansichtskarte



Kraatz, Paul

1922 12.5. - 1929 Dezember Gemeindevorsteher Paul Kraatz
*1880, Golm +1968, Golm, verheiratet mit Ida Alwine Zech. Sie lebten auf dem Stammhof Kraatz in der Ritterstraße 15. Das Gemeindeamt war auch dort. Stellvertreter: Gustav Fritze Junior. Gemeindevorordnete: Wilhelm Kiener, Alfred Schulz, Heinrich Zimmermann.



In seine Amtsperiode fällt die Inflationszeit. Das Geld verlor im Laufe eines Tages bedeutend an Wert.



Familie Kraatz mit den Kindern Johanna und Elsbeht im Jahr 1900.



Das alte Haus von Kraatz ist 1896 abgebrannt.

1929-1938 Gemeindevorsteher Wilhelm Kraatz (Junior)

*1874, vor 1945 verstorben. Halbbauer (Kleinbauer), Landwirt. Wohnung und Gemeindeamt in der Dorfstraße 24. Kraatz war auch Deichhauptmann.

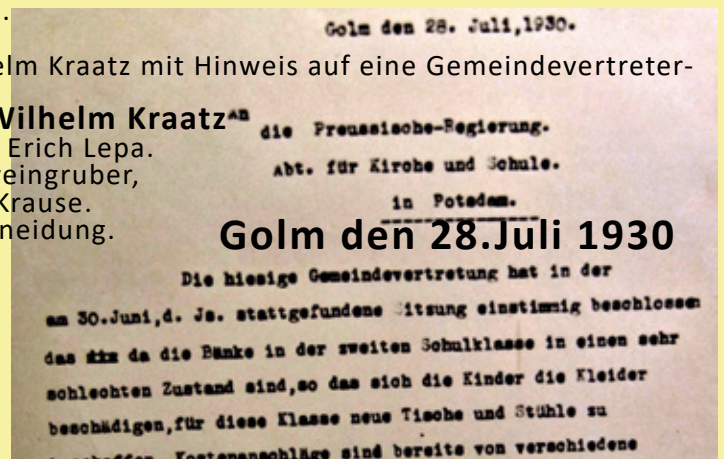
Rechts ein Dokument aus der Amtszeit von Wilhelm Kraatz mit Hinweis auf eine Gemeindevertreter-Sitzung.

1939 Amtsvorsteher und Bürgermeister Wilhelm Kraatz^{AN}

Stellverteter: 1. Schöffe Gustav Fritze, 2. Schöffe Erich Lepa.
Gemeinderäte: **Wilhelm Lamprecht**, Rudolf Schweingruber, August Fricke, Fritz Kraatz, Helmut Küster, Erich Krause.
Durch Krankheit gab es 1938 -1939 eine Überschneidung.

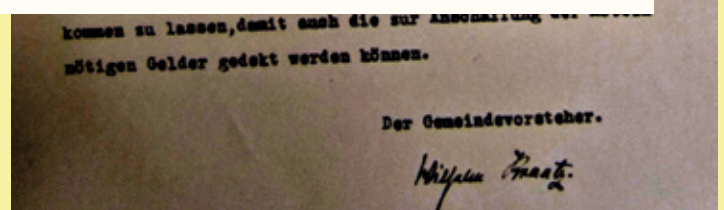


Kraatz, Wilhelm



Die hiesige Gemeindevertretung hat am 30. Juni 1930 einstimmig beschlossen Tische und Stühle für die Schule zu beschaffen. ...
Unterschrift:

Der Gemeindevorsteher Wilhelm Kraatz



Die Zeit zwischen 1938 und dem 28. April 1945

Das National-Sozialistische-Führerprinzip auf Gemeindeebene bedeutete die vollständige Unterordnung unter die Befehle des obersten Führers Adolf Hitler, was zu einer Hierarchie führte, bei der der Landrat für die meisten Gemeinden die lokale Autorität darstellte und die Entscheidungen des Reichsministers umsetzte, während kommunale Beamte oft selbstständig Verfolgungshandlungen initiierten, die über die Anweisungen hinausgingen.

Demokratische Entscheidungen entfielen und die Verwaltung wurde zur Durchsetzung der NS-Ideologie und zur "Gleichschaltung" genutzt, wobei lokale Akteure oft übermotiviert agierten.

Die Rolle des Ortsbauernführers war eine Funktion als unterste Ebene des „Reichsnährstandes“, zuständig für die Umsetzung der NS-Agrarpolitik, die Zuteilung von Arbeitskräften, die Organisation von Erntefesten und die Vertretung der Bauernschaft, wobei sie oft zwischen Parteifunktionären und der bäuerlichen Bevölkerung vermitteln mussten, manchmal mit autoritärem Durchgriff, manchmal mit schützendem Engagement.

1938 19.5. - 1939 Bürgermeister und Ortsgruppenleiter Wilhelm Lamprecht

Er übernahm das Amt, weil Wilhelm Kraatz erkrankt war. Er war seit 1933 NSdAP-Mitglied und Polizei-Hauptwachmeister a.D. Kein Foto vorhanden.

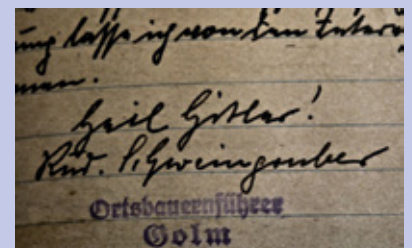
1939-1945 Ortsgruppenleiter Rudolf Schweingruber

*1897, +1945, 25.4. Suizid.

Er, seine Frau Gertrud Pflug und Tochter Waltraud lebten in der Dorfstraße 4. Er war auch zuständig für die Verteilung von Zwangsarbeitern für die Höfe.

Auch das gab es in Golm: Zeitzeuge Metzner berichtete:

„An einem Morgen im November 1943, gegen 7,00 Uhr, fuhr ich mit dem Bus zur Arbeit nach Potsdam. Da kam ein Trupp Männer in gestreifter Sträflingskleidung aus Potsdam durch Golm marschiert. Die Bewachung erfolgte durch SS. Der Trupp marschierte zum Reiherberg. Dort soll an einer Eiche ein polnischer Arbeiter aus Golm aufgehängt worden sein, der in der Speisekammer beim Bauern Köppen Brot entwendet haben soll. Der Hinrichtung mussten alle polnischen Arbeiter beiwohnen.“



Links oben: Polnische und russische Zwangsarbeiter und darunter 2 Franzosen mit Ochsengepann von Paul Kraatz. Etwa 150 Fremdarbeiter waren in Golm.

Am 29. April 1945 endete in Golm die Verwaltungszeit des dritten Reiches **Bürgermeister der sowjetischen Besatzungszone und der DDR**

Am 30. April hatten sowjetische Einheiten des 129. Schützenkorps der 47. Armee der I. Belorussischen Front die Ortschaften Golm und Eiche endgültig eingenommen. Damit waren die Kampfhandlungen in unserem Raum und der Krieg beendet. Die gefallenen Soldaten und Zivilisten wurden beerdigt. Die sowjetische Führung schaffte sich sofort in Golm und Eiche Kommandanturen. Das Leben musste weitergehen und es wurden erst Ordnungsdienste und dann ein deutscher Verantwortlicher gesucht. Schon Anfang Mai wurde der erste Bürgermeister ernannt: Adolf Hartmann. Der Bürgermeister hatte große Schwierigkeiten, die vielen Flüchtlinge unterzubringen. Auch die zerstörten Häuser mussten wieder instand gesetzt werden. Am 13.6. wurde der Schulunterricht wieder aufgenommen.

Im März 1946 entstand am Kuhforter Damm der Potsdamer Sender.

Am 1. Mai 1948 wurde auch in der DDR, wie in der BRD,
eine neue Währung eingeführt.

Aus der sowjetischen Besatzungszone wurde am
7. Oktober 1949

die Deutsche Demokratische Republik (DDR).

1945 - 1949 Bürgermeister Adolf Hartmann

Als Hartmann im Mai von der sowjetischen Kommandantur zum Bürgermeister ernannt wurde, war er 45 Jahre alt und wurde Mitglied der SPD. Seine Frau übernahm die Aufgabe als Sekretärin.

Das „Büro“ des Bürgermeisters Adolf Hartmann befand sich in der Falkner-, Ecke Reiherbergstraße, in seinem Wohnhaus Reiherbergstraße 34. Bei den ersten Wahlen der DDR zu Gemeindevertretungen, Kreistagen und Landtag am 15.9.1946 wurde Hartmann wiedergewählt. Auch der Potsdamer Oberbürgermeister Paul wurde wiedergewählt. Golm gehörte bis 1952 noch zu Potsdam.

1949 - 1950 Bürgermeister Willi Zech = „Seppel Zech“

*1903, Golm +1957, Golm, bekannt und beliebt. Verehelicht mit Edith Benicke, wohnten im Stammhof Zech in der Geiselbergstraße 2. Sie hatten 7 Kinder.

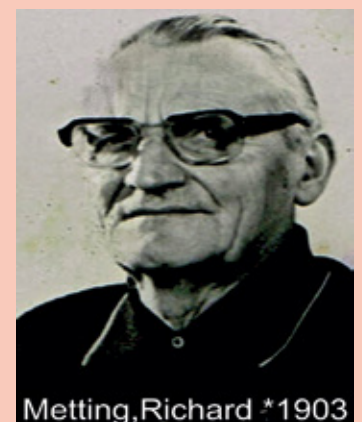
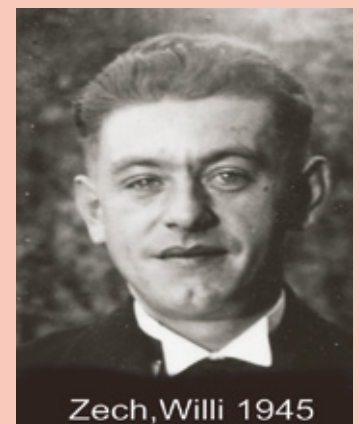
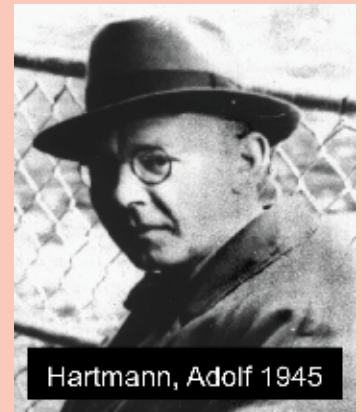
Ab 1.10.1952 war Golm wieder selbständige Gemeinde und gehörte zum Kreis Potsdam Land.

1950 -1954 Bürgermeister Richard Metting

*1903, Beruf Büroangestellter. Er wohnte in der Geiselbergstraße 13.

1951 15.10.-1954 Bürgermeister Erich Kretschmer *1919.

Er wohnte mit Frau Elfriede in der Thomas-Müntzer Straße 6 und war Angestellter.



Viele Jahre war dieser hölzerne Sendemast des Senders Potsdam ein Wahrzeichen für Golm und begleitete die Bürgermeister und Bürger. 1979 wurde er gesprengt und durch einen Stahlmast ersetzt.



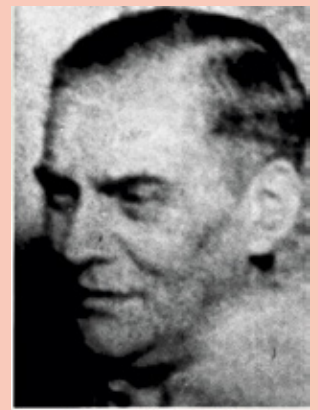
Ein Foto von der Familie Dähne im Juli 1959 in Eiche.

1954 - 1959 Bürgermeister Willi Dähne
Er kam aus Eiche und war Beamter.

Aufstellung der Kandidaten und Nachfolgekandidaten 1957

Name	Vorname	Kandidiert für	Beimletzt von
Dähne	Willi	SED	SED
Karnisch	Dora	SED	SED
Lehn	Max	SED	SED
Sachadt	Herbt	SED	SED
Felber	Herbt	SED	SED
Freyler	Karl	SED	SED
Lau	Willi	SED	SED
Kröger	Karl	SED	SED
Stoof	Heich	VdGB	VdGB
Kewell	Heald	VdGB	VdGB
Wassfeld	Alfred	VdGB	VdGB
Äge	Otto	VdGB	VdGB
Fellien	Hermann	FDGB	FDGB
Senlin	Adolf	FDGB	FDGB
Rätter	Hildegard	FDJ	FDJ
Kühliche	Ursula	FDJ	FDJ
Schmidt	Walter	SED	SED
Schula	Paul	SED	SED
Schöbe	Walter	Konsum	Konsum
Kieburg	Hannor	Konsum	Konsum
Gros	Bringfried	FDJ	FDJ
Nachfolgekandidaten			
Hetsner	Max	SED	SED
Hilling	Albert	SED	SED
Kalb	Heinrich	VdGB	VdGB
Horitz	Wihelm	FDGB	FDGB
Anders	Georg	FDJ	FDJ
Fritze	Herman	SED	SED
Grube	Helene	Konsum	Konsum

Wahlleiter v. Bürgermeister.



Dähne, Willi 1954

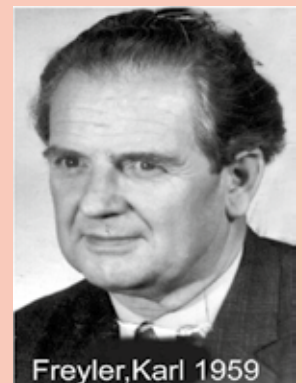
Links:
Die Liste der 21 gewählten Gemeindevertreter und der 6 Nachrückkandidaten (1957).



1959 - 1961 Bürgermeister Karl Freyler

*1913, wohnte am Zernsee und später in der Karl-Liebknecht-Straße 5. Angestellter, Partei SED.

1960 10.3. Gründung der Landwirtschaftlichen Produktions-Genossenschaft Typ I (gemeinsame Acker- und Grünlandnutzung, eigene Wirtschaft): Die LPG Typ III bestand seit 1952. Prägnant für die Zeit war der Mauerbau in Berlin und dass die Sowjetunion den ersten Satelliten ins All geschickt hat (Sputnik). Am 1.1.1962 wurden Eiche und Golm wieder getrennt.



Freyler, Karl 1959

1961 27.9. - 1965 20.10. Bürgermeister Heinrich Ostrowski war Landwirt, Partei SED.



Ostrowski, Heinrich

In der Amtsperiode von Karl Freyler wurde der Bau der Wohnblöcke und die Karl-Liebknecht-Straße geplant und gebaut. Die Karl-Liebkecht-Straße wurde Zugangsstraße für die „Juristische Hochschule“. Foto vom Januar 1961. Foto rechts: Das Foto von Siegfried Mohr zeigt v.l.n.r. Gerhard Schwarz, Heinrich Ostrowski und Manfred Garczyk. Außerdem wurde zu dieser Zeit der Sportplatz auf dem ehemaligen Gelände der Reichsarbeitsdienst- Feldmeisterschule auf- und ausgebaut. Die Sportgemeinschaft entstand.



Zwei langjährige Bürgermeisterinnen



Schwarz, Inge 1965

1965 20. Oktober - 1976

Bürgermeisterin

Inge Schwarz

*1926, Angestellte,
Sie wohnte in der Karl-Liebknecht-
Straße, Partei: SED.



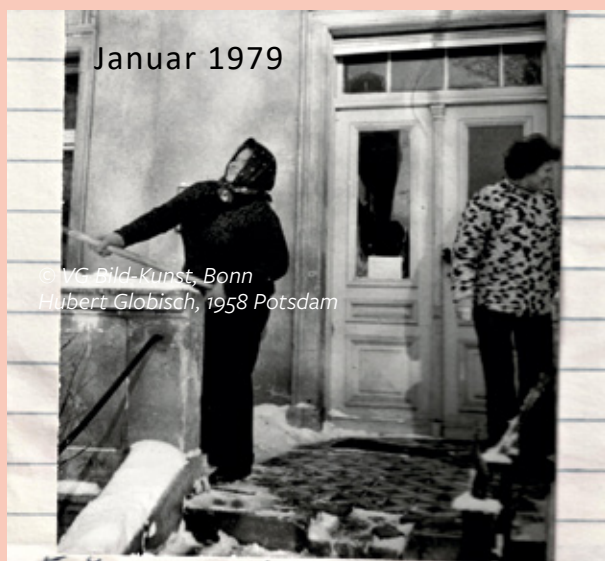
Meyer, Waltraud 1976

1976 - 1990

Bürgermeisterin

Waltraud Meier

*1951, Angestellte
wohnte in der Thomas-Müntzer
Straße, Partei SED.



Januar 1979

©/K Bild-Kunst, Bonn
Hubert Globisch, 1958 Potsdam

Bürgermeisterin
Waltraud Meyer Sigrid Fröhe

Links:
Wintereinsatz
vor dem
Gemeindebüro
in der Thomas-
Müntzer-Straße 15

Rechts:
Im Mach mit Wettbewerb „Schöner
unsere Städte und Dörfer“ waren
unsere Bürgermeisterinnen sehr aktiv
und Golm wurde im Kreis einige Male
Sieger.



Oktober 1977
Bürgermeisterin Waltraud Meyer

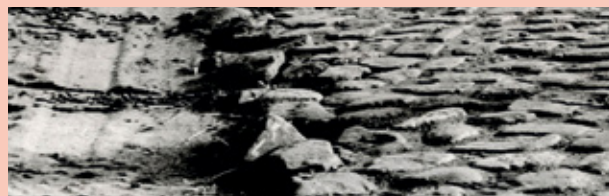


© Potsdamer Kunstverein, Potsdam

„Mach mit-Schöner unsere Städte..
Wegebau in der Reiberbergstraße



Links Inge Schwarz, rechts Waltraud Meier
als Wahlhelfer. Leider hat der Chronist kein
weiteres Foto von Inge Schwarz gefunden.
Da die Straßen in Golm äußerst marode
waren, organisierte Waltraud Meier 1977
eine Pioniereinheit der Volksarmee für den
Straßenbau in Golm. Sie asphaltierten in
einer Übung die Straßen von Golm. Man-
gelwirtschaft machte manches möglich.



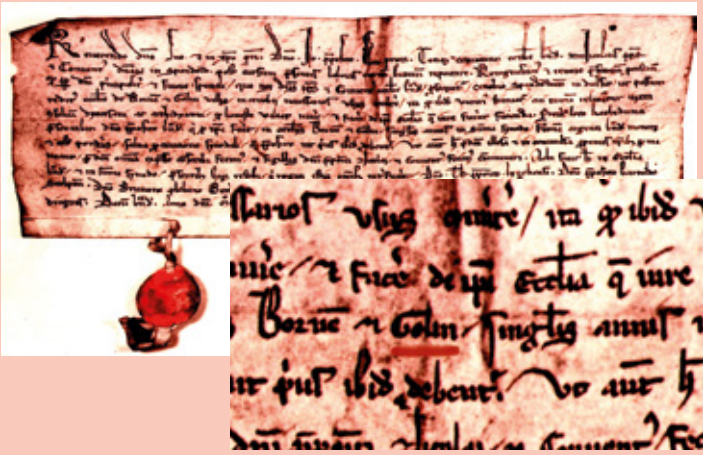
Weitere Informationen zu Hubert Globisch finden Sie hier:
private-kuenstlernachlaesse-brandenburg.de



1977 Straßenbau durch die NVA in der Reiberbergstraße

700 Jahre Golm

Quelle: Domstiftsarchiv Brandenburg BDK 36/U82
 „Propst Nikolaus von Spandau bestätigt, daß die Einkünfte der Kirchen Bornim und Golm dem Nonnenkloster in Spandau übertragen worden sind, und verpflichtet sich zur Zahlung des Kathedratikums in Höhe von einer Viertel Mark an den Dompropst von Brandenburg. 11. April 1289



Die Nennung des Namens Golm in der Urkunde von 1289 ist die offizielle Geburtsstunde unseres Dorfes. Das zu feiern hatte sich eine Gruppe von Golmer Bürgern unter Führung der Bürgermeisterin Meier vorgenommen. Das ist sehr gut gelungen mit einem historischen Umzug, der Erstellung einer Broschüre und einer Ausstellung. Besonders gut war,

das sehr viele Golmer aktiv einbezogen waren. Die Broschüre über Golm ist allerdings politisch sehr sozialistisch gefärbt. Die Erstellung der Ausstellung war die Initialzündung für die Chronistentätigkeit von Siegfried Seidel.



Seit dem 3. Oktober 1990 gehört Golm zur Bundesrepublik Deutschland

1990,6. Mai-1993, 30. Dezember Ehrenamtlicher Bürgermeister Dieter Niemand
 *1940, wohnte er in der Geiselbergstraße 29, parteilos.



DDR zu BRD-Alles Neu!
 Mit dem Ende der DDR änderte sich auch das Wahlsystem. Bei den ersten demokratischen Wahlen wurden 18 Golmer Bürger in die Gemeindevertretung gewählt und daraus der neue ehrenamtliche Bürgermeister. Verwaltungsgemäß gehörte Golm zu Werder. Das Foto links zeigt die Pflanzung einer Linde am „Bus-Wendeplatz“ am 3. Oktober 1990. V.l.n.r. Ulf Mohr, Siegfried Seidel, Friedhelm Kiener, Siegfried Mohr und Dieter Niemand.



Niemand, Dieter 1990

1993 30. Dezember-1998 27.9. Ehrenamtlicher Bürgermeister Siegfried Seidel
 *1935, wohnt seit 1954 in Golm und ist von Beruf Biologielehrer, parteilos.

31. März 1994 Golmer Einkaufszentrum verzögert sich erneut

Golm. Als trauriges Kapitel bezeichnete Siegfried Seidel, seit Dezember Bürgermeister in Golm, die Realisierung des „Wohn- und Versorgungszentrums“ im alten Ortskern der Gemeinde. Auf der jüngsten Gemeindevertreterversammlung mußte die öffentliche Auslegung der Pläne zur Bebauung und gartenarchitektonischen Gestaltung des Projektes erneut verschoben werden. Ursache ist die noch nicht vorliegende zweite, verbesserte Fassung des Grünordnungsplans, der wegen massiver qualitativer Mängel im ersten Entwurf abgelehnt wurde.

Bürgermeister Seidel bestätigte frustriert, daß die Wohn- und Einkaufsanlage, für die sich ne-



das geplante Golmer System. Der Startschuß dem Projekt soll aber in diesem Jahr fallen.

Im Hinblick auf die vorläufige, einen Anstrich öffentlicher der bislang grundlagende 5 Markstückerfläche und 4,85 Abwasser aufwendet, würde die geplante Gemeinde Mark für

Der Golmer Bürgermeister Siegfried Seidel steht vor großen Aufgaben. Foto: Dehn

Seit 1990 war Siegfried Seidel Gemeindevertreter und als Ortschronist tätig. Als ehrenamtlicher Bürgermeister und Chronist sorgte er für das amtliche Wappen von Golm.

Gemeindeverwaltung Golm



Das Wappen der Gemeinde Golm

Die offizielle Wappenbeschreibung lautet:



Zwischen zwei goldenen Wellenbänken in Grün über einem niedrigem blauen Wellenschildfuß ein goldbeschauer silberner Reiter auf goldenem Dreifberg



Seidel, Siegfried 1995

Trotz Verzögerung wurde der Bau fertig und die ersten Läden eröffneten am 4.3.1999.



Wir bauen Ihr Zuhause

Hier entsteht der neue Ortsteil **AM HERZBERG** Capland und ca. 2000 Eigenheimwohnungen, Einfamilienhäuser, Mehrfamilienhäuser in hochsteiger Blau- und individueller Grundbesitz.

Kinderplay- und Sportplätze, Klagenfurtanlage, Marktplatz mit Geschäften, Gaststätten, Cafe, Hub, Bus- und Arztpraxen.

Wohnfläche: 1000 bis 1500 qm, 100 bis 150 qm Grundfläche, 100 bis 150 qm Grundfläche, 100 bis 150 qm Grundfläche.

Mehrfamilienhäuser, Einfamilienhäuser, 100 bis 150 qm Grundfläche, 100 bis 150 qm Grundfläche, 100 bis 150 qm Grundfläche.

Über 50 Jahre Erfahrung




Der erste Spatenstich mit schwerer Technik wurde am 10.12.1994 am Herzberg vollzogen.
 3. Mai 1995: Feierliche Eröffnung des ersten Max-Planck-Institutes (Institut für molekulare Pflanzenphysiologie) im Gebiet der Universität Golm.
 Alle Fotos Seidel.



**1998,26.10. - 2003, 29. 11. Ehrenamtlicher Bürgermeister,
2014, 25.5. Ortsvorsteher Marcus Krause**

Angestellter, SPD Mitglied und wohnt in Golm. Zur Amtsperiode 1993-1998 leitete er den Bauausschuss.

2003, 6.3. Der Landtag Brandenburg beschließt die Eingemeindung von Golm zu Potsdam. Seitdem ist Golm eigener Ortsteil Potsdam-Golm.

2003,29.11. - 2014,25.5. Ehrenamtlicher Bürgermeister Ulf Mohr
1963,in Golm, von Beruf Gärtner, parteilos.



Krause, Marcus 1989



Das Foto vom 23.10.2008 zeigt von links nach rechts:
Horst Heinzl,
Annelore Zech,
Ulf Mohr (Vorsitzender),
Kathleen Krause,
Marcus Krause.

Foto links und unten rechts:
Höfgen.



Mohr,Ulf 2003

2014,25.5. - 2017 Ortsvorsteher Marcus Krause

Angestellter, SPD Mitglied und wohnt in Golm. Zur Amtsperiode 1993-1998 leitete er den Bauausschuss und von 1998 - 2003 war er ebenfalls in der Funktion. Er trat aus privaten Gründen selbst zurück.

2017 - 2018, Ortsvorsteherin Saskia Ludwig geb. Funck

Da Marcus Krause zurücktrat, übernahm Frau Dr. Saskia Ludwig die Funktion als Ortsvorsteherin. Anfangs fungierte sie als stellvertretende Ortsvorsteherin.



Dr. Ludwig, Saskia
Foto: Laurence Chaperon

Rechts:

In der Amtszeit von Frau Dr. Ludwig wurde die neue Schule in der Feldmark eröffnet.

Unten rechts,Foto Höfgen:

Das Foto von der letzten Sitzung des Ortsbeirates vom 30. Mai 2024 zeigt Kathleen Knier,vormals Krause, als dritte von links. In einer kleinen Feier wurde Frau Knier verabschiedet, die von Golm nach Helgoland verzog.



**2019 26.5. - 2024 9.6.
Ortsvorsteherin
Kathleen Knier(Krause)**



Die aktuelle Ortsvorsteherin und ihr Ortsbeirat



Böttge, Angela 2025

2024, 9. Juni Ortsvorsteherin Angela Böttge
Parteilos, Bauingenieurin, Projektleiterin,
seit 19 Jahren in Golm, seit 2019 stellvertretende Ortsvorsteherin

**DIE ORTSVORSTEHERIN BERICHTET AUS UNSEREM ORTSTEIL
GOLM UND DIE SACHE MIT DEM WACHSTUM**

Die Stadt Potsdam soll nach dem Willen der Stadtverwaltung und der Stadtpolitik weiterwachsen und ganz grundsätzliche Aufgabe zu bewältigen, sind im Spannungsfeld von privaten und öffentlichen Interessen, die mit dem Baugesetzbuch zur Verfügung gestellten Planungsinstrumente, wie Flächennutzungsplan, Bebauungspläne und informelle Pläne zu nutzen. Erschwert wird diese Aufgabe durch anstehende Aufgaben offensiv anzugehen, sind aktuell seitens der Stadtverwaltung wieder Rückstellungen dringender Bebauungsplanverfahren für Golm geplant. Allen voran zu nennen, ist dabei der Bebauungsplan für die dringend benötigte Kita (Bambuskindergarten).

konzeptionelle Grundlage für das Wachstum in Richtung Norden gelegt, scheitert aber die weitere Umsetzung zunächst einmal am Widerstand des Umweltausschusses. Und das ist gut so.

erfordern und vor allem aufeinander abgestimmten Bebauungspläne das Ungleichgewicht der einzelnen Bedarfe, Wohnen, Arbeiten, Mobilität, um noch weiter verstärkt wird und im Hinblick

ist schon tragend, dass das Zentrum unseres Ortsteils, mit einem international bekannten Wissenschaftsstandort so unterentwickelt ist. Rückstellungen bedürfen im Übrigen weitere erhebliche

DIE ORTSVORSTEHERIN BERICHTET AUS UNSEREM ORTSTEIL GOLM UND DIE SACHE MIT DEM WACHSTUM

Die ehrenamtliche Tätigkeit im Ortsbeirat ist sehr vielseitig. Hier werden nur einige Probleme kurz angerissen. Die Wirklichkeit ist viel umfangreicher als das auf zwei Seiten Dargestellte. Im oberen Beitrag legt Frau Böttge den Standpunkt der Golmer Bürger zum Wachstum der Gemeinde dar.



Oben: Auch eine Aufgabe: Der Ortsbeirat gratulierte dem Ortschronisten Siegfried Seidel zu seinem 90. Geburtstag.

Unten: Angela Böttge und der Baubeigeordnete der Stadt Bernd Rubelt bei der Eröffnung eines Spielplatzes.

Rechts: Handzettel zum Frühjahrsputz durch Angela Böttge.

BUND
FREUNDE DER ERDE

Frühjahrsputz

Samstag 12.04.2025
7:00 Uhr- 13:00 Uhr

Du bist herzlich eingeladen dabei zu sein!

To-do list!

1. leere Müllsäcke mit Handschuhen an alle Bushaltestellen in Golm nehmen und los gehts mit der Müllsammelerei
2. AN DIE HAUPTSTRASSEN GEFÜLLT ABSTELLEN (AB 18:00 UHR FAHRT DIE FIRMA GRUBE EINSAMMELN BZW. ZU DEN CONTAINERN)
3. ANSPRECHPARTNERINNEN BEI FRAGEN: ANGELA BÖTTGE: 01752828324 UND NICOLE GRUBE: 01755898831

DER LANDSCHAFTSPFLEGEVERBAND LÄDT EIN:
AB 10 UHR ZUM STREUOBSTWIESENEINSATZ
TREFFPUNKT MIT HACHE UND GARTENSCHERE AM KLEIBERWEG!

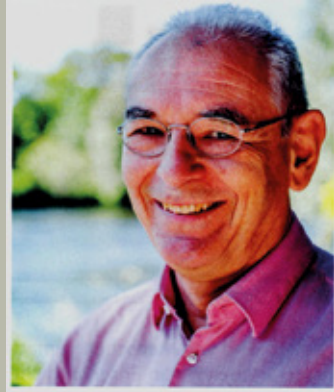


2023, 21 Januar, Richtfest für die Kita Kinderwelt (miniMeter) in der Feldmark. Foto: Seidel





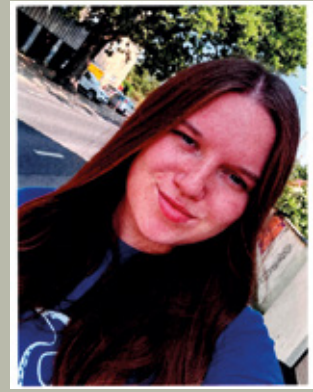
Böttge, Angela
Parteilos
Bauingenieurin
Foto: Böttge



Prof. Dr. Hans-Christoph Hobohm
parteilos, Hochschullehrer i.R.
Foto: Julius Frick



Prof. Dr. Hanna Löhmannsröben
parteilos, Theologin,
Hochschullehrerin
Foto: Karoline Wolf



Ann-Marie Krause
SPD, Studentin
Foto: Krause



Dr. Saskia Ludwig
CDU; Diplomkauffrau
Mitglied im Bundestag
Foto: Laurence Chaperon



Susanne Seng
CDU, Polizeibeamtin
Foto: CDU, Andro Heinz



Maik Teichgräber
CDU, Berufssoldat
Foto: Teichgräber



Peer Wendt
SPD, Baufacharbeiter
Foto: Wendt

In Bezug auf Straßen gibt es in der letzten Amtsperiode gute Erfolge zu verzeichnen. Nach fast einem Jahr Bauzeit wurde der Kuhfortdamm am 18.12. 2024 wieder für den Verkehr freigegeben. Ein großer Erfolg für die Radfahrer war auch im Februar 2025 die Fertigstellung des Radweges in der Bornimer Chaussee. Die Thomas-Müntzer-Straße, neben der Arztstation, erhielt eine neue Straßendecke und eine Parkfläche. Die jüngste Straßenbaumaßnahme war die stellenweise verbreiterte Straßendecke des Golmer Damms. Fotos: S.Seidel



Bornimer Chaussee



Kuhfort Damm



Thomas-Müntzer-Straße



Golmer Damm

Gemeinderäte sind die politischen Vertretungen der Bürger

und entscheiden über grundlegende kommunale Angelegenheiten wie den Haushalt, Bebauungspläne, Satzungen (z.B. für Gebühren oder die Nutzung öffentlicher Einrichtungen) und die Planung von Infrastrukturprojekten, während sie gleichzeitig die Gemeindeverwaltung und den Bürgermeister kontrollieren und die Interessen der Bürger vertreten. Sie legen die Ziele der Gemeinde fest, erlassen kommunale Rechtsnormen und überwachen die Umsetzung ihrer Beschlüsse, um die Daseinsvorsorge sicherzustellen. Die **Hauptaufgaben** sind: Erlassen von Satzungen und anderen verbindlichen Regelungen für die Gemeinde (z.B. über Gebühren, Parken). Beschlussfassung über den Haushaltsplan und Überwachung der Finanzen. Die Planung und Genehmigung von kommunalen Projekten, wie Schul- und Straßenbau, Kindergärten. Weiterhin die Überwachung der Gemeindeverwaltung und des Bürgermeisters bei der Ausführung der Beschlüsse. Die Gemeinderäte müssen auch die Anliegen und Interessen der Bürger vertreten.

Arbeitsweise: Der Gemeinderat ist das wichtigste Organ und trifft alle wichtigen Entscheidungen, sofern sie nicht gesetzlich dem Bürgermeister übertragen sind. Die Räte arbeiten ehrenamtlich und erhalten eine Aufwandsentschädigung. Viele Themen werden in Fachausschüssen (z.B. Bau-, Kultur-, Hauptausschuss) vorberaten.

Der Ortsvorsteher vertritt die Interessen seines Ortsteils und fungiert als Bindeglied zwischen Bürgern und Verwaltung, leitet den Ortsbeirat, berät bei wichtigen Entscheidungen der Gesamtgemeinde, die den Ort betreffen, und repräsentiert den Ortsteil bei offiziellen Anlässen. Er bündelt Anliegen, informiert die Einwohner, nimmt Anregungen entgegen und kann bestimmte Verwaltungsgeschäfte ausführen.

Hauptaufgaben

Er vertritt den Ortsteil bei Feiern, Veranstaltungen und gegenüber der Gemeindeverwaltung.

Er bündelt und vertritt die spezifischen Belange des Ortsteils im Gemeinderat und gegenüber dem Bürgermeister. Er informiert die Bürger über kommunale Projekte und leitet Anliegen aus dem Ortsteil an die Verwaltung weiter. Er nimmt an Gemeinderatssitzungen teil und wirkt bei Entscheidungen zu Themen des Ortsteils mit.

Rechtsstellung

Es ist ehrenamtlich tätig und erhält eine Aufwandsentschädigung.

Unterschied zum Bürgermeister: Der Bürgermeister leitet die Gesamtgemeinde und ist für die gesamte Verwaltung verantwortlich, während der Ortsvorsteher primär die Belange seines Ortsteils vertritt.

Der Oberbürgermeister ist der oberste Chef

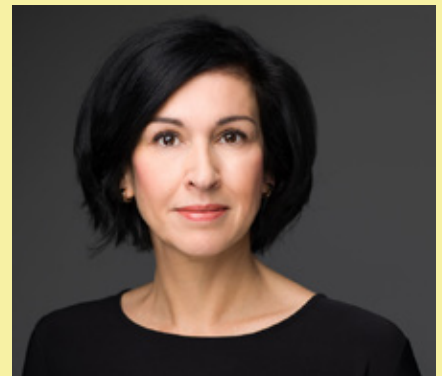
Die Oberbürgermeister von 1990 bis 1998 war Horst Gramlich und von 1998 bis 2002 Matthias Platzeck. Sie hatten direkt mit Golm nichts zu tun. Erst mit der Amtsperiode von Jann Jakobs (2002 -2018) wurde er durch die Eingemeindung von Golm 2003 das Oberhaupt von Golm. Danach war der Golmer Bürger Mike Schubert von 2018 bis 2025 Oberbürgermeister von Potsdam. Durch die Abwahl von Schubert kam erstmalig nach der Wende eine Frau in die Funktion. Oberbürgermeisterin von Potsdam ist seit dem 24. Oktober 2025 Frau Noosha Aubel.



Links Ulf Mohr und Jann Jakobs beim Hoffest 2009.



OB Mike Schubert übergibt eine Spende an Dr. Rainer Höfgen. Foto: Stephan Specht, Potsdam.



Noosha Aubel
*1975 in Hannover, parteilos, Angestellte.
Foto: Karoline Wolf.

Unten: Ulf Mohr und Jann Jakobs enthüllen eine Golm-Karte vor dem REWE Markt.
Fotos: Dr. Rainer Höfgen.



Die Presse, Rundfunk und Fernsehen berichteten über den Sieg.

